

die ausländischen Bibliotheken und Archive angewiesen wie diese. So ist der Bearbeiter des *Defensor pacis* des *Marsilius von Padua*, Hr. Prof. SCHOLZ in Leipzig, da er für die Herstellung des Textes die Kollationen von über 20 Handschriften nötig hat, von denen 7 in Frankreich, 3 in Italien, 4 in England, 1 in Belgien und 1 in Tortosa in Spanien liegen, in der schwierigsten Lage. Die Photographie der wichtigen Bodleiana-Handschrift in Oxford hat zwar ein englischer Gönner, dem wir zu besonderem Danke verpflichtet sind, als Geschenk gestiftet, aber es ist zur Zeit nicht abzusehen, wie wir an die anderen Handschriften gelangen sollen. Hr. Regierungsrat Dr. KRAMMER hat seine Arbeit am *Jordanus von Osnabrück* und *Alexander von Roes* fortgesetzt, auch hier durch die Schwierigkeit in der Beschaffung von Kollationen der ausländischen Handschriften auf Schritt und Tritt gehemmt. Aus diesem Grunde möchte es sich empfehlen, zunächst erst den Traktat des *Lupold von Bebenburg* herauszugeben.

Ebenso ungünstig sind die Aussichten für die Ausgabe der *Placita*, die schon 1898 von TANGL in Angriff genommen war. Wir fanden im Nachlasse TANGLS zwar eine reiche, aber keineswegs vollständige Sammlung der fränkischen Gerichtsurkunden, und auch das, was vorliegt, ist weit davon entfernt, druckfertig zu sein. Das Unternehmen, dessen Wichtigkeit heute nicht geringer ist als vor etwa 25 Jahren, kann ernstlich erst in Angriff genommen werden, wenn uns die französischen Archive völlig zugänglich sind. Unterdessen wird Hr. Regierungsrat Dr. KRAMMER sich mit der Ergänzung des Stoffes befassen.

Es ist ein altes Desiderat der Abteilung *Leges* und eine alte Schuld der Monumenta, nun endlich an die Bearbeitung des *Sachsen-spiegels* zu gehen. Die Schwierigkeiten sind freilich außerordentliche. Indessen, gestützt auf ein Gutachten des Hrn. HEYMANN und seiner Mitwirkung sicher, hat die Zentralkommission auf seinen Antrag beschlossen, diese Arbeit ernstlich in Angriff zu nehmen.

Die *Diplomata*-Abteilung I (*Diplomata Karolinorum*) verlor durch TANGLS Tod ihren langjährigen Leiter. Freilich hatte er in den letzten Jahren nur noch die nominelle Leitung geführt und zuletzt beantragt, die selbständige Bearbeitung der Urkunden Ludwigs des Frommen Hrn. Staatsarchivar Dr. ERNST MÜLLER, seinem langjährigen erprobten Mitarbeiter, zu übertragen; dennoch ist das Ausscheiden eines so gründlichen und erfahrenen Kenners der Urkunden des 9. Jahrhunderts und des Meisters in der Lesung